



## Der Brotkasten

Spieldauer: Ca. 12 Minuten

### Inhalt:

Die Kundin, die einen „Brot-Kasten“ bestellt, einen Gegenstand aus unserem modernen Alltag, kommt in eine scheinbare Idylle. Der Meister und sein Geselle sind jedoch von einer etwas makabren Art. Sie basteln das, was für andere Schicksal oder Leben ist. Die Kundin ahnt nicht, was sie bekommt. Ungeschickt, wie sie ist, fällt ihr das zu Boden. Aber der Meister nimmt es jovial, er will am Ende kein Geld dafür.

### Personen:

Kundin: Frau, welche etwas in der Werkstatt bestellt, spricht Berlinerisch

Meister: Handwerksmeister mit ominöser Werkstatt

Wastl: Geselle in dem Handwerksbetrieb (auch Frauen/Mädchenrolle)

### Kostüme:

Kundin in gehobener Alltagskleidung, jedoch laut klappernde Schuhe, Meister in unempfindlicher Arbeitskleidung, Wastl ähnlich wie Meister.

### Kleines Bühnenbild:

Eine Tischlerplatte mit Holz- oder Stahlböcken darunter, welche die Platte auf mindestens 90 cm anhebt, gegenüber, hinter den beiden Akteuren, ein Ablagebord in gleicher Höhe, aber mit geringerer Fläche, sowie im Hintergrund ein zweitüriger Stahlschrank, mindestens 180 cm hoch. Die Schmalseite des Arbeitstisches weist in Richtung Zuschauer, der Brotkasten darauf ist nur von seiner Schmalseite zu sehen.

### Großes Bühnenbild:

Zusätzlich eine Vorderwand der Werkstatt, ca. 6 Meter breit, darin zwei Tore von ca. 2 Meter Breite und ca. 2,5 Meter Höhe. Diese sind ab ca. 1 Meter Höhe mit rechteckigen Fenstern, z.B. 5x3 Felder pro Tor, verglast. Ein Torflügel geht nach innen auf, der andere nach außen. Über dem Tor befindet sich noch mindestens ein halber Meter Fassade. Die zwei Seitenwände der Werkstatt laufen nach hinten trapezförmig zu, an der Rückwand befindet sich außer dem Stahlschrank noch ein Fenster, das in der Ausführung zu den Torverglasungen passt. Die Tore sind bereits nach innen bzw. außen aufgeschlagen, als die Kundin kommt, sie brauchen also nicht beweglich zu sein.

# Der Brotkasten

www.-mein-theaterverlag.de

SK25

Johannes Fischer

## Requisiten:

Ein Brotkasten aus unbehandelt wirkendem Holz mit Rollo oder Schwenklappe (seine Maße sind in den Text einzusetzen), eine Lackdose (kann leer sein), ein Pinsel, ca. sechs hölzerne Schaschlik-Stäbchen, grün eingefärbt, eine große Pinzette, z.B. Zahnarztpinzette, ein Volt- und Amperemeter an einer Umhängeschlaufe, mit zwei Prüfstiften an Kabeln, ein metrischer Schraubenschlüssel (ein- oder zweiseitig) mit einem „Maul“ in Größe 32. Außerdem ein Portmonaie mit einer Anzahl Klarsichtfächer und eine größere Einkaufstasche aus Flechtwerk.

*(Der Meister und der Geselle sind mit kleinen Arbeiten in der Werkstatt beschäftigt, als die Kundin angeklappert kommt.)*

**Kundin:** Hallo!

**Meister:** *(langsam und bedächtig)* Hallo, sagt man jetzt.

**Kundin:** Ich hättagernebestellungaufgeben. Und zwah sohn Brotkasten.

**Meister:** Ach, einen Brot-Kasten! Ja, das braucht heute jeder!

**Kundin:** Undzwahdachtichdaannwassextralaichtes. So'n richtiges Light-Weight, wie man so sacht.

**Meister:** Auf neudeutsch.

**Kundin:** Oder so.

**Meister:** Ach so, Sie meinen einen leichten Kasten für leichtes Brot, oder meinen Sie vielleicht einen Kasten für leicht verdientes Brot?

**Kundin:** Ja, klah, mamussja auf die Linje achten. Aber sohabbichdas jahnichjemeint, mit dem Leicht. Ich wollte einfach nur nen Leichten, weil man heute alles leicht hat.

**Meister:** Sie meinen, weil heute alles leicht zu kriegen ist?

**Kundin:** So hab ich das auch wieder nicht gemeint. Sie drehen einem die Worte im Munde herum.

**Meister:** Sind Sie Sachse?

**Kundin:** Nee, Anhaltiner.

**Meister:** So was sollte man an die Leine nehmen, die sind besonders gefährlich!

**Kundin:** So wat dämliches habbich schon lange nich mea jehört.

**Wastl:** Das hat er immer so. Man weiß manchmal gar nicht, was er meint.

**Meister:** Halts Maul!

**Kundin:** Wattenn, das lassen Sie sich jefallen?

# Der Brotkasten

SK25

www.-mein-theaterverlag.de

Johannes Fischer

**Meister:** Halts Maul, du Depp!

**Wastl:** Sehen Sie, das ist es. Ich bin jetzt gar nicht sicher, dass er mich gemeint hat.

**Kundin:** Sie scheinen sich ja ganz gut zu verstehen. Um auf'n Brotkasten zurück zu kommen. Ich hätte den gern klah lackiert...

**Meister:** Klar!

**Kundin:** Ja, klah. Also klah. Und die Maße sind: Moment mal!

**Meister:** Das haben wir nicht! (*nach hinten*) Wastl, schreib mit!

**Kundin:** Also, Maße wie folgt: Länge ... cm, Breite ... cm und Höhe ... .

(*Hier sind die Maße des Requisites einzutragen.*)

**Meister:** Auch Zentimeter?

**Kundin:** Ja, genau. Und das Ganze zum Zuschieben, so von unten nach oben, wenn Sie verstehen, was ich meine.

**Wastl:** Wir machen nur Brotkästen, die von hinten oben nach vorne unten zugeschoben werden.

**Kundin:** Der nimmt' s aber auch sehr genau!

**Meister:** Der lernt auch was! Im Lauf von Jahrzehnten!

**Kundin:** Jahrzehnte geht der in die Lehre? Was issndas für ne komische Lehre?

**Meister:** Das würde jetzt zu weit führen. Und nachdem Sie leichtes Brot bevorzugen, mögen Sie auch frisches?

**Kundin:** Warum fragen Sie?

**Wastl:** Nun, wir können da auch so eine Art Frischzelle einbauen. (*Pause*) Dann haben Sie immer frisches Brot!

**Kundin:** Wie meint er das?

**Meister:** Nun, der Wastl meint unsere Bios-Zelle. Das hat in der Tat etwas Besonderes. Das Brot bleibt immer frisch, über Jahre hinweg. Und ihr Brot-Kasten geht Ihnen nicht mehr auf den Wecker!

**Kundin:** Ihr Betrieb jefällt mir. Was soll es denn kosten?

**Meister:** (*ausdrucksstark*) Weniger als Sie denken, und mehr als Sie denken!

**Wastl:** Der macht immer so komische Sprüche!

# Der Brotkasten

www.-mein-theaterverlag.de

SK25

Johannes Fischer

**Meister:** Es kommt darauf an, ob Sie ein glückliches Händchen haben!

**Wastl:** Hören Sie nicht drauf! Wir haben ganz normale Preise.

**Kundin:** Also ickann zahlen! *(Sie zieht eine Geldbörse heraus, aus der sich Leporello-artig eine größere Zahl von Kreditkartenfächern entfaltet.)*

**Meister:** Das ist das Geld, das ich abgrundtief hasse! Wissen Sie, wie viele Menschen dadurch in die Verschuldung geraten sind?

**Wastl:** Der Meister wird immer so politisch, so zwischendurch.

**Kundin:** Also gut, für Sie heb ich extra was von dem Bank ab.

**Meister:** Also leicht und frisch?

**Kundin:** Und klah!

**Meister:** Klah!

*(Die Kundin geht ab)*

*(Ein „Vorhang“ kann durch kurzes Verdunkeln der Beleuchtung dargestellt werden.)*

*(Die Beiden haben jetzt einen bereits montierten Brotkasten auf dem Werk Tisch. Der Meister tritt zurück, um Wastl lackieren zu lassen. Wastl tunkt den Pinsel (der trocken bleibt) in die Lackdose ein und streicht damit über den Brotkasten.)*

**Meister:** Aber Vorsicht! Nur einen Hauch!

**Wastl:** *(er streicht weiter)* Sag mal, was war'n das für ne Tussi?

**Meister:** Über die Kunden redet man nicht! Ist das Melatonin bald eingezogen? Das kann ja nicht einziehen, wenn du immer wieder drüber streichst!

**Wastl:** Moment noch!

*(Wastl hört zu streichen auf. Der Meister holt sich eine Pinzette vom Ablagebord. Er nimmt damit die Schaschlik-Stäbchen einzeln auf und legt sie vorsichtig in den Kasten hinein.)*

**Meister:** So, das ist die nächste Errungenschaft unserer Werkstatt, die Moosfasern! *(Er legt weiterhin Moosfasern in den Kasten.)* Davon kann man nicht gar nicht genug haben. *(Pause)*

---

*Das ist ein Auszug aus dem Sketch:  
Der Brotkasten  
Spieldauer ca. 12 Minuten*

Wenn Ihnen der Sketch gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Sketch unter: Email: [info@mein-theaterverlag.de](mailto:info@mein-theaterverlag.de)

**Sketche und Kurzgeschichten versenden wir nur gegen Vorkasse.  
Die Bankdaten erhalten Sie nach der Bestellung.**

**Bestellung: "info@mein-Theaterverlag.de"** Die Sketche, so wie auch die Sketchpakete erhalten Sie nur als PDF oder Word Datei per E-Mail zum Selbstaussdruck. Bei einer Bestellung ist der Kauf bindend. Keine Rückgabe - keine Gelderstattung. Der Käufer erkennt diese Bedingung beim Kauf an.

Für die erworbenen Sketche fallen zusätzlich keine Lizenz- und Aufführungsgebühren an.